

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 81/82 (1923)  
**Heft:** 4

**Nachruf:** Steiger, Friedrich von

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 19.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Strassenbahlinie von *Servette nach Cointrin* (3600 m) als Abzweigung von der Linie *Petit Saconnex-Champel*, und einer solchen von *Champel* über *Vessy* nach *Veyrier* (4570 m); diese Linie würde zum grössten Teil auf dem andern Ufer der Arve verlaufen, wie die bestehende Genf-Veyrier-Bahn. Laut „Bundesblatt“ vom 17. Januar empfiehlt der Bundesrat der Bundesversammlung Zustimmung zum Konzessionsbegehren.

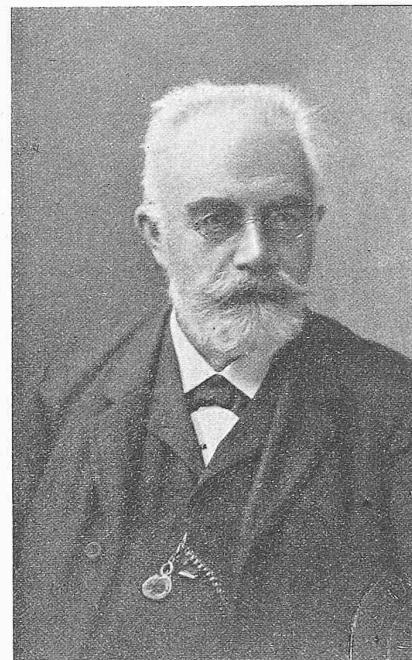
Ein „Haus der Elektrotechnik“ auf der Leipziger Messe. Aus dem Zentralverband der deutschen elektrotechnischen Industrie heraus hat sich ein Verein „Haus der Elektrotechnik e. V.“ gebildet, der auf dem Ausstellungsgelände der Technischen Messe in Leipzig ein eigenes grosses Ausstellungshaus für die deutsche elektrotechnische Industrie errichtet. Das „Haus der Elektrotechnik“ wird nach den Entwürfen von Prof. Dr. Hans Grässel, München, von der Leipziger Architektenfirma Schmidt & Johlige erbaut. Der Bau ist bereits soweit vorgeschritten, dass er voraussichtlich schon zur nächsten Frühjahrsmesse in Benutzung genommen werden kann. Er wird im Hauptgeschoss eine Ausstellungsfläche von 10000 m<sup>2</sup> erhalten.

Waldbrand-Bekämpfung mit Hilfe des Flugzeuges. In den Vereinigten Staaten ist seit einiger Zeit ein regelmässiger Flugzeug-Ueberwachungsdienst für die Staatsforsten eingerichtet, der grosse Dienste in der rechtzeitigen Feststellung entstehender Waldbrände geleistet haben soll. Die Beobachtungsmeldungen gehen vom Flugzeug mittels drahtloser Telegraphie zu den nächsten Erdposten. Jeder der Fliegerposten hat einen täglichen Beobachtungsweg von 250 bis 350 km Länge und übersieht dabei durchschnittl. 1200 km<sup>2</sup>. Diese Fläche wird täglich zweimal überflogen. Wie das „Z. d. B.“ berichtet, haben die „Feuerwehrflugzeuge“ in Californien auf diese Weise im vergangenen Sommer über 600 Waldbrände entdeckt.

### Nekrologie.

† Friedr. v. Steiger. Am Sylvester 1922 starb in Interlaken im 76. Altersjahr Maschineningenieur Friedrich v. Steiger, ein Mann, dessen Leben und Wirken wohl ein Wort des Gedenkens verdient. Im Mai 1847 in Eggenberg bei Graz als Sohn einer alten Berner-Familie geboren, verlebte Steiger seine Jugendzeit auf dem Schlosssitz seines Vaters in der Krain, später in Graz, wohin dieser übersiedelte. Durch unglücklichen Erfolg einer Beteiligung an einer industriellen Unternehmung verlor dieser sein ganzes Vermögen, was ihm verunmöglichte, dem hoffnungsvollen Sohn eine entsprechende Erziehung zu geben. Dieser fand dann Aufnahme im Waisenhaus Bern unter der ausgezeichneten Führung von Waisenvater Jäggi. Nach Absolvierung der Realschule Bern und einem Jahr Praxis trat dann F. v. Steiger im Herbst 1867 in die mechanisch-technische Abteilung der E. T. H. in Zürich. Seine ökonomischen Verhältnisse machten ihm in der Studienzeit oft schwere Sorgen, mit Privatstunden wusste er sich durchzuholen. Er war ein durchaus befähigter Studierender und es verursachte ihm grosse Schmerzen, dass im Herbst 1870, gerade vor Abschluss des Studiums, eine schwere Erkrankung ihm verunmöglichte, sich an der Diplomprüfung zu beteiligen, die er jedenfalls mit Erfolg bestanden hätte.

Im praktischen Leben war F. v. Steiger zunächst als Ingenieur bei der Zentralbahn in Olten, bei der internationalen Gesellschaft für Bergbahnen in Aarau, bei Marcuard in Bern tätig. 1880/1889 finden wir ihn bei den v. Rollischen Eisenwerken in Gerlafingen, 1889/94 bei der Gesellschaft für Holzstoffbereitung in Basel. Dann trat er als Kontrollingenieur für Spezialbahnen ins Eidg. Eisenbahn-departement und wurde von dort im Jahre 1900 zum Direktor der Wengernalpbahn berufen. In dieser Stellung war die Verbesserung des Rollmaterials ein besonderes Verdienst v. Steigers. Bei Übernahme des Betriebes der Wengernalpbahn durch die Jungfraubahn im Jahre 1916 trat v. Steiger als Direktor der W. A. B. zurück und blieb als Zivilingenieur bis zu seinem Hinschiede in Interlaken.



FRIEDRICH v. STEIGER  
Maschinen-Ingenieur

Mai 1847

Dez. 1922

Riehen. Zur Prämierung der besten Entwürfe sowie für allfällige Entschädigungen steht eine Summe von im Maximum 5000 Fr. zur Verfügung. Es ist beabsichtigt, dem Träger des ersten Preises die Ausführung zu übertragen. Programm und Unterlagen sind bei Dr. Edwin Strub, Redaktion der „Nat.-Ztg.“ in Basel, zu beziehen.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL.  
Dianastrasse 5, Zürich 2.

### Vereinsnachrichten.

#### Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

VII. Sitzung im Vereinsjahr 1922/1923

Mittwoch den 31. Januar 1923, 20 Uhr, auf der Schmidstube.

Vortrag mit Lichtbildern von

Herrn Dr.-Ing. H. Muthesius, Architekt, Berlin-Nikolasee:  
„Architektonische Zeitfragen“.

Eingeführte Gäste und Studierende sind willkommen.

S. T. S.

Schweizer. Technische Stellenvermittlung  
Service Technique Suisse de placement  
Servizio Tecnico Svizzero di collocamento  
Swiss Technical Service of employment

ZÜRICH, Tiefenhöfe 11 — Telefon: Selna 23.75 — Telegramme: INGENIEUR ZÜRICH

Elektro-Ingenieure mit Erfahrung in Werkstättbetrieb und Betriebsmessungen in Grossindustrie nach der Tschechoslowakei gesucht. (21)

Ein oder zwei tüchtige, selbständige Bauführer nach dem Elsass. Kenntnis der französischen Sprache notwendig. (22)

Elektro-Ingenieure mit längerer Praxis als Konstrukteure für Motoren, Transformatoren usw. nach der Tschechoslowakei gesucht. (23)

Auf Bureau und Bauplatz erfahrener Bautechniker nach dem Elsass. Französische Sprachkenntnisse erforderlich. (24)

Gesucht nach dem Elsass junger Architekt oder Techniker. Beherrschung der franz. Sprache in Wort und Schrift Bedingung. (25)

Chimiste, préparateur technicien pour fabrication d'essences naturelles de fruits pour confiserie, limonades etc. pour la Suisse romande. (28)

Mehrere Maschinen-Ingenieure für eine schweizerische Gesellschaft nach der französischen Schweiz gesucht. Französische Sprachkenntnisse notwendig. (31)

In allen seinen Stellungen bewies der Verstorbene die Tüchtigkeit des Fachmannes; Fleiss, Energie und Gewissenhaftigkeit lag in allen seinen Arbeiten. F. v. Steiger war eine etwas verschlossene Natur, was wohl zum grossen Teil seiner schweren Jugendzeit zugeschrieben werden muss. Sie war es auch, die ihm den Verkehr nach Aussen erschwerete, weil sie ihn sein bedeutendes Wissen und Können zu sehr ohne viele Worte verwerten liess.

Im Kreise seiner kleinen Familie, in der er glücklich lebte, und in den Generalversammlungen der G. E. P. und des S. I. A. erholte er sich gerne von den geschäftlichen Sorgen. Wem er Freund war und wer ihn sonst näher kannte, der lernte den goldlautern Charakter des Verstorbenen hoch schätzen. Er ruhe in Frieden, wir wollen ihm ein ehrendes Andenken bewahren. J. W.

### Konkurrenzen.

Wehrmanndenkmal in Basel. Zur Erlangung von Entwürfen zu einem Wehrmann-Denkmal eröffnet ein bezügliches Initiativkomitee einen allgemeinen Wettbewerb unter baslerischen und in Basel wohnhaften schweizerischen bildenden Künstlern. Als Termin für die Einlieferung der Entwürfe ist der 30. April festgesetzt. Dem Preisgericht gehören an die Architekten Prof. Hans Bernoulli in Basel, Werner Pfister in Zürich und Otto Wenk in Riehen, die Bildhauer H. Haller und Julius Schwyzer in Zürich, ferner Dr. Edwin Strub (als Präsident), Dr. Albert Oeri, Dr. Ernst Thalmann und Dr. Wilhelm Vischer, alle in Basel. Ersatzmänner sind Bildhauer Paul Kunz in Bern und Maler W. Wenk in Riehen.

Zur Prämierung der besten Entwürfe sowie für allfällige Entschädigungen steht eine Summe von im Maximum 5000 Fr. zur Verfügung. Es ist beabsichtigt, dem Träger des ersten Preises die Ausführung zu übertragen. Programm und Unterlagen sind bei Dr. Edwin Strub, Redaktion der „Nat.-Ztg.“ in Basel, zu beziehen.